

Geschichte

Die GRÜNE LIGA - Netzwerk ökologischer Bewegungen ist ein Kind der Wende. Seit 1989 gab es in der DDR Bestrebungen, die staatlichen Fachgruppen des Kulturbundes, die Ökologie- und Friedensgruppen unter dem Dach der Kirche und andere unabhängige Umweltgruppen zu vereinen. Viele dieser Mitglieder arbeiteten bereits seit vielen Jahren aktiv für den Umweltschutz. Themen gab es genug, so z. B. Müllimport, Braunkohleabbau und Gewässerverschmutzung. Eine der grundlegendsten Forderungen in den '80er Jahren war die Offenlegung der Umweltdaten.

Im April und im Oktober 1989 trafen sich in Potsdam Mitglieder der Interessengemeinschaften Stadtökologie des Kulturbundes, um eine DDR-weite Vernetzung zu diskutieren. Am 8. Oktober 1989 verabschiedete man eine gemeinsame Willenserklärung der Stadtökologiegruppen. Gleichzeitig wurde in den kirchlichen Gruppen spätestens ab Sommer 1989 diskutiert, wie sich die Umweltbewegung in der DDR in der Zeit des Wandels organisieren

sollte. Auch dabei wurde bald klar, dass es einen nichtparlamentarischen Verband geben würde.

Das erste Vorbereitungstreffen zur Gründung einer GRÜNEN LIGA fand im November 1989 in Berlin statt. Die offizielle Vereinsgründung erfolgte am 3. Februar 1990 in Buna. Seitdem arbeiten in der DDR und später in den Neuen Bundesländern Regionalgruppen des Vereins in den Bezirken und später in den Bundesländern.

1992 wurde der Beschluss gefasst, nun auch rechtlich einen eigenständigen Landesverband in Brandenburg zu gründen.

Heinz Herwig Mascher

Vorsitzender



Spenden

Liebe UnterstützerInnen,

seit nunmehr 5 Jahren beschäftigt uns das Thema des Spargelanbaus unter Folie in einem Europäischen Vogelschutzgebiet im Landkreis Potsdam Mittelmark bei Brandenburg an der Havel. Auf dem Gelände des ehemaligen Domstiftsgutes Mötzow wird auf über 500 Hektar seit 2001 Spargel angebaut. Die ehemaligen extensiven Weideflächen wurden mit Spargeläckern überzogen und großflächig mit Folien bedeckt.

Das Ergebnis dieser landwirtschaftlichen Nutzung wird heute immer deutlicher. Vogelarten, welche jahrzehnte lang fester Bestandteil dieser Region waren, können nicht mehr beobachtet werden. Ein Vogelschutzgebiet ohne Vögel, das macht wenig Sinn.

Daher brauchen wir Eure Spende !

Bankverbindung

VR Bank Lausitz
Kontoinhaber:
Grüne Liga Brandenburg e. V.
IBAN: DE13 1806 2678 0200 0550 00
BIC: GENODEF1FWA

Kontakt

Grüne Liga Brandenburg e. V.
Lindenstraße 34
14467 Potsdam
geschaeftsstelle@grueneliga-brandenburg.de
Tel.: 03312015520
Fax: 03312015522
www.grueneliga-brandenburg.de

Bildnachweise

Foto Titelseite:
Werner Christ
spargel-in-aller-munde.blogspot.de

Foto Sperbergrasmücke:
Tim Wahrenberg

Foto Brauner Waldvogel:
Lutz Pahl
www.bluehstreifen-beelitz.de

Foto Heinz-Herwig Mascher:
Privat

Satz und Grafik:
Jonas Köhler



Hilf dabei, unsere
Natur zu schützen!

Artenvielfalt erhalten

SPARGELANBAU UNTER FOLIE

IM VOGELSCHUTZGEBIET



GRÜNE LIGA Netzwerk
Ökologischer
Bewegungen

Vorwort



Sperbergrasmücke

Die Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*) ist nach der EU-Vogelschutzrichtlinie (Anhang I) und der Roten Liste des Landes Brandenburg streng geschützt. Im Spargelanbaugebiet ist diese Art stark rückgängig. Im Jahr 2001 wurden sechs Brutpaare gezählt. Zwölf Jahre später konnten sie nicht mehr nachgewiesen werden.

Aktionen

Die Sperbergrasmücke steht hier symbolisch für viele andere geschützte Vogelarten, welche im Spargelanbaugebiet in den letzten Jahren verdrängt wurden.

Trotz der Ausweisung eines Landschafts- bzw. Vogelschutzgebietes konnte diese Entwicklung nicht aufgehalten werden.

Das Gutachten der Staatlichen Vogelschutzwarte aus dem Jahr 2013 „Erfassung der Brutvögel auf Anbauflächen mit Folienspargel im SPA Mittlere Havelniederung 2013“ kommt zu dem Ergebnis:

„Die über 10 Jahre anhaltende Expansion der Unter-Folie-Spargelanbauflächen (über 500 ha) führte aufgrund der Folienabdeckungen und der damit üblichen Bewirtschaftungsintensität zu unübersehbaren Verlusten an der Biodiversität, hier dargestellt an der Brutvogelwelt.“

Gemeinsam mit der Bürgerinitiative Landschaft ohne Folie e. V. hat der Grüne Liga Brandenburg e. V. seit 2012 diese Entwicklung kritisch begleitet.

Diverse Juristische Gutachten wurden beauftragt. Es gab mehrere Termine zur Akteneinsicht bei den zuständigen Behörden. Die Bürgerinitiative organisierte regelmäßige Demonstrationen. Eine intensive Pressearbeit begleitete alle Aktivitäten. Selbst der Brandenburger Landtag beschäftigte sich im Rahmen von Parlamentarischen Anfragen mit diesem Thema.

Ein Antrag an den Landkreis Potsdam Mittelmark auf Einschreiten wurde am 11. September 2017 mit der Begründung, es lägen zur Zeit keine Folien auf den benannten Flächen, abgelehnt. Gegen diesen Bescheid werden wir in den nächsten Wochen juristische Schritte einleiten.

Zusammenarbeit

Inhaltlich kooperieren wir mit der ortsansässigen Bürgerinitiative Landschaft Ohne Folie e. V., der Stiftung Kranichland und dem Nabu Landesverband Brandenburg e. V.

Ausblick

Ein unabhängiges Rechtsgutachten des Parlamentarischen Beratungsdienstes des Landtages Brandenburg vom 09. Juni 2017 stützt unsere Position.

Auch wenn der Spargelanbau unter Folie nach nationalem Maßstab der sogenannten „guten fachlichen Praxis in der Landwirtschaft“ entspricht, ist dieser nach Europäischem Recht ein „Projekt“, welches den Erhaltungszustand eines Vogelschutzgebietes erheblich beeinträchtigen könnte.

Unsere Klage richtet sich nicht grundsätzlich gegen den Spargelanbau.

Es geht um die Auswirkung eines flächendeckenden Spargelanbaus unter Folie in einem Vogelschutzgebiet.

Es geht um die Untätigkeit der zuständigen Behörden im Landkreis Potsdam-Mittelmark.

Es geht um politische Entscheidungen im Landtag.

Es geht um die Erhaltung unserer Natur.



Grundsätze

Der Dialog zwischen Landnutzern und Naturschützern kann helfen Spargelanbau umweltverträglich zu gestalten. So fördern Hecken, Blühstreifen und ein nicht flächendeckender Folieneinsatz die Artenvielfalt.